

Libellen im Bereich der Steinkohlen-Bergehalde der Grube Reden

Bernd Trockur und Axel Didion

Title: Dragonflies in the area of the hard-coal mine tip of the mine Reden

Titre: Les libellules de la région de la houillère de Reden

Kurzfassung: Anlässlich des Tages der Artenvielfalt am 05. Juli 2003 konnten 11 Libellenarten im Gebiet der Bergehalde Reden angetroffen werden. Insgesamt sind für das Gebiet 22 Arten nachgewiesen, davon können 18 als autochthon angesehen werden. Biotoptypisch sind die Rote-Liste-Arten *Ischnura pumilio*, *Orthetrum brunneum* und *Sympecma fusca*.

Schlüsselwörter: Libellen, Steinkohlen-Bergehalden, Grube Reden, Saarland

Abstract: 11 dragonfly species could be recorded in the area of the hard-coal mine tip Reden on the day of species diversity, July 5th 2003. 22 species are known from the Region altogether, 18 of them are indigenous. Typical for the biotops concerned are the Red List species *Ischnura pumilio*, *Orthetrum brunneum* and *Sympecma fusca*.

Keywords: dragonflies, hard-coal mine tips, mine Reden, Saarland

Résumé: 11 espèces de libellules sont trouvées sur la houillère de Reden le 05. juillet 2003, le «Tag der Artenvielfalt». En tout avec autres recherches 22 espèces sont connues dans la région de Reden, 18 sont autochtones. Typique pour les biotopes sont les espèces de la liste rouge *Ischnura pumilio*, *Orthetrum brunneum* et *Sympecma fusca*.

Mots clé: libellules, région de la Sarre, houillère de Reden, terrils

1 Einleitung und Methode

Der Wert von Bergbaufolgelandschaften für die Libellenfauna wurde bereits bei DIDION et al. (1989) für das Gebiet bei Heinitz ausführlich beschrieben.

Anlässlich des Tages der Artenvielfalt im Jahre 2003 wurden Begehungen im Gebiet der Bergehalde Reden im Hinblick auf die Libellenfauna durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Daten aus der Datenbank der Libellenkartierung Saar ausgewertet. Diese bestehen aus Einzelbefunden aus 2004 sowie aus drei Begehungen des Jahres 1990.

Zum Gebiet siehe die ausführlichen Darstellungen bei SCHMITT (2006) im vorliegenden Band.

Tab. 1: Artenliste Libellen im Bereich der Bergehalde Reden (Rote-Liste-Arten **fett**)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Jahr		1997	1997	Tag der Artenvielfalt 2003	Tag der Artenvielfalt 2003 + 1990	2003 + 2004	2003	1990	1990	1990
Fundort-Nr. Kart. Saar				1208	201	1240	1241	203	202	199
Beobachter				AD +BT	AD +BT	UL +SC	UL	AD	AD	AD
Wiss. Bezeichnung	Deutscher Artname	Häuf.	RL	Tümpel auf Halde	Gr. Schl.-weiher	Kleingew. Nähe ZfB	Ablaufgraben	Weiherrgrube	Weiherrgrube	Schlammweiher
<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlib.	mh	3	II						
<i>Sympetma fusca</i>	Gemeine Winterlib.	s	3						2juv	
<i>Lestes sponsa</i>	Gem. Binsenjungfer	h						6I 3K	7I 3K 3Ei	5I 3K
<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer	h						4I 2K 3Ei	7I 4K 4Ei	
<i>Platycnemis pennipes</i>	Federlibelle	sh							3I	
<i>Phyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	h						2I	4I 3K	5I 5K
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	sh		5I 1K				8I 2Ex 2juv 4K 4Ei	8I 1Ex 4K 4Ei	5I 4K 4Ei
<i>Ischnura elegans</i>	Gemeine Pechlibelle	sh		5I		3I		3I	4i 2K	
<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle	s	3			2I	3I	II		
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Becher-Azurjungfer	sh				II			8I 3Ex 4K 4Ei	
<i>Gomphus pulchellus</i>	Westliche Keiljungfer	h						3I 1Ei	3I 1K	
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungf.	sh		II				2I	3I 1Ei	
<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungf.	mh							II 1Ei	
<i>Aeshna mixta</i>	Herbstmosaikjungf.	mh	G					4I 2Ei	3I 3Ei	3I
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	h		3I 1K 1Ei	3I 1Ei			3I	4I 1K 1Ei	
<i>Cordulia aenea</i>	Gemeine Smaragdlib.	h						4I 1Ei	4I 1K 1Ei	
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	sh				II		3I 1Ei	5I 3Ex 2K 2Ei	3I 1Ei
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	h							4I 1Ex 2K 2Ei	
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	s	G			II	2I	II		
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil	sh		4I 1K 1Ei	3I 1juv			4I 1Ex 2K 1Ei	4I 2Ex 2K 2Ei	4I 2K 2Ei
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	h			1juv			5I 2K 3Ei	6I 3K 4Ei	
<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle	h			II 2juv			5I 2K 3Ei	4I 3K	5I 2K 4Ei
Artenanzahl	22			6	8	3	2	14	19	7
Anzahl bodenständig	18			3	4	0	0	10	18	6

Erläuterungen:

Angegeben sind in den Spalten 5–11 die maximalen Abundanzen: 1 = 1 2 = 2 3 = 3–5 4 = 6–10 5 = 11–20 6 = 21–50 7 = 51–100 8 = >100	Status in Spalte 5–11: I = Imago juv = Juvenile K = Kopula Ei = Eiablage Ex = Exuvie	Häufigkeit (Spalte 3): es = extrem selten ss = sehr selten s = selten mh = mäßig häufig h = häufig sh = sehr häufig	RL (Spalte 4): 3 = gefährdet G = Gefährdung annehmen Beobachter: AD = Axel Didion BT = Bernd Trockur SC = Steffen Caspari UL = Uwe Lingenfelder
---	---	---	--

2 Ergebnisse und Diskussion

In Tab. 1 sind die verfügbaren Daten zur Libellenfauna des Gebietes zusammengestellt. Bei den Begehungen am Tag der Artenvielfalt, dem 05.07.03, konnten 11 Libellenarten nachgewiesen werden, für 5 dieser 11 Arten kann man aufgrund von Beobachtung von Juvenilen, Kopulae oder Eiablagen von einer Bodenständigkeit ausgehen.

Insgesamt sind bislang im Gebiet 22 Arten bekannt, davon 18 mit Bodenständigkeitsnachweis oder -hinweis.

Am artenreichsten ist das in 1990 dreimal untersuchte Gewässer Nr. 202 der Libellen-Fundortkartierung Saar, ein Weiher am südöstlichen Rand des Gebietes. Hier wurden 19 Arten festgestellt, bei 18 davon ist mit Bodenständigkeit zu rechnen.

5 Arten besitzen einen Status gemäß der Roten Liste des Saarlandes (DIDION et al. 1997), für *I. pumilio*, *S. fusca* und *C. virgo* gilt der Status „gefährdet“, wobei letztgenannte Art nur als Gast anzusehen ist, denn ihr Lebensraum (Bach) fehlt im Gebiet. *A. mixta* und *O. brunneum* werden landesweit mit „Gefährdung anzunehmen“ eingestuft, beide Arten reproduzieren im Gebiet.

Biotoptypisch sind die Pionierarten *Ischnura pumilio* und *Orthetrum brunneum* mit ihren Vorkommen in den verschiedensten Klein- und Kleinstgewässern. Aber auch *S. fusca* und *A. mixta* sind typisch für reich strukturierte Stillgewässer. Klimatisch begünstigte Bereiche der Halde bieten der Gemeinen Winterlibelle vermutlich, vergleichbar einigen Halbtrockenrasen im Bliesgau und am Wolferskopf, terrestrische Teillebensräume.

Das Gebiet im Bereich der Bergehalde Reden ist bislang nur unzureichend untersucht. Bei intensiver Suche sind sicherlich weitere Arten zu erwarten. Dabei ist jedoch – aufgrund der, im Vergleich zum nur etwa 1–2 km entfernten Gebiet bei Heinitz, weit geringeren Anzahl von Gewässern und der damit verbunden weniger vielfältigen Habitatstruktur – nicht von der bei DIDION et al. (1989) und TROCKUR (2006) für Heinitz beschriebenen außerordentlichen Artenvielfalt auszugehen.

3 Dank

Wir bedanken uns bei Uwe Lingenfelder und Dr. Steffen Caspari für ihre Daten zu Libellenbeobachtungen im Gebiet.

4 Literatur

- DIDION, A., HANDKE, K. & P. HANDKE (1989): Die Gewässer im Bereich der Grube Heinitz, ein Lebensraum vieler gefährdeter Libellenarten. – Faun. flor. Notizen Saarl. **21** (1/2): 17–30.
- DIDION, A., TROCKUR, B. & M. SCHORR (1997): Rote Liste der im Saarland gefährdeten Libellenarten (2. Fassung: 1997). – In: Bestand und Gefährdung der Libellen, Tagfalter, Moose und Armleuchteralgen des Saarlandes. Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 7: 9–35.
- SCHMITT, J.A. (2006): Berge- und Industrie-Halden als Sekundärbiotope im Saarland unter besonderer Berücksichtigung der Steinkohlen-Bergehalden von Grube Reden. – DELATTINIA, Abh. Bd. **30**: 7–126.
- TROCKUR et al. (o.J.): Datenbank Saarländische Libellenfauna.
- TROCKUR, B. (2006): Zum aktuellen Kenntnisstand der Libellenfauna im Bereich Heinitz Saarland). – Schriftenreihe DELATTINIA, Abh. Bd. **31**: 57–78.

Anschriften der Autoren:

Dr. Bernd Trockur
Schulstraße 4
66636 Tholey-Scheuern
Deutschland
E-Mail: BerndTrockur@gmx.de

Dr. Axel Didion
Am Ohligberg 12
66424 Homburg-Schwarzenacker
Deutschland
E-Mail: May.Didion@t-online.de